



# Geschäftsbericht 2011



# Inhalt

Vorwort .....	6
Höhepunkte 2011 .....	8
Bericht der Organe.....	12
Bildung .....	16
Finanzen und Ressourcen .....	24
Personal IPH.....	28
Lernende Organisation.....	29
Jahresrechnung.....	32
Bericht der Revisionsstelle .....	36





**Bleibender Eindruck:** Am Besuchstag der IPH erhält Jung und Alt spannende Einblicke in die Polizeiausbildung und in das Berufsbild Polizist/in.

# Vorwort



**Peter Reuteler,  
Regierungsrat Schwyz,  
Präsident Konkordats-  
behörde IPH**

An der Interkantonalen Polizeischule IPH-Hitzkirch stand das Berichtsjahr ganz unter dem Zeichen «IPH 2012», der neuen Ausbildungsstrategie der IPH. In den letzten zwölf Monaten wurde dieses Konzept, das bereits im 2010 aus der Taufe gehoben wurde, evaluiert, in die Vernehmlassung gegeben, verfeinert, weiter entwickelt und schliesslich so finalisiert, dass im 2012 nun die Umsetzung erfolgen kann. Es geht dabei nicht nur um eine Optimierung des bestehenden Ausbildungskonzeptes aufgrund der gemachten Erfahrung, sondern um eine grundlegende Neukonzeption. Diese wurde in Abstimmung mit den elf Konkordatskorps erarbeitet.

Im Mittelpunkt des Projektes steht, die Qualität der Ausbildung auf höchstem Niveau nachhaltig zu sichern. Die Anforderungen an den Polizeiberuf nehmen stetig zu. Lernkonzepte in allen Berufsbereichen entwickeln sich aufgrund neuer didaktischer Erkenntnisse weiter. Neue Technologien ermöglichen ein individualisiertes und bedürfnisgerechtes Lernen. Die IPH als führende Polizeischule der Schweiz mit klarem Leistungsauftrag der Politik ist gefordert, eine Leuchtturmfunktion einzunehmen und die zukünftigen Entwicklungen frühzeitig in ihr Ausbildungskonzept einzuweben.

Diesen komplexen Anforderungen begegnet die neue Bildungsstrategie IPH 2012 meines Erachtens auf vorbildliche Art und Weise. Die Grundausbildung zum Polizist wird nochmals entscheidend verbessert und bereitet die zukünftigen Absolventinnen und Absolventen noch umfassender auf die beruflichen Herausforderungen vor.

Das Projekt «IPH 2012» zeigt exemplarisch, wie in Hitzkirch auf allen Stufen verantwortungsbewusst und professionell gearbeitet wird. Ein Engagement für Qualität und Professionalität und eine emotionale Verbundenheit zur IPH ist bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, bei allen Führungsverantwortlichen sowie bei allen Mitgliedern der Organe spürbar. Dies ist für eine öffentlich-rechtliche Nonprofit-Institution alles andere als selbstverständlich und zeigt, dass die IPH professionell geführt und gemanagt wird. Mein Dank gebührt daher der Führungscrew sowie allen Mitarbeitenden, die mit ihrem vorbildlichen Einsatz die täglichen Herausforderungen der IPH bestens meistern.

Ich wünsche mir – und bin fest überzeugt –, dass die neue Bildungsstrategie zügig umgesetzt werden kann, von den Absolventinnen und Absolventen geschätzt wird und die IPH wiederum einen entscheidenden Schritt weiter bringt.

Das Jahr 2011 war ein ereignisreiches Jahr – auch für die Polizei. Mit zahlreichen Einsatzstunden sorgten in der ganzen Schweiz unsere kompetenten und motivierten Mitarbeitenden für die Sicherheit ihrer Mitmenschen. Dabei zeigte sich immer wieder, dass der Polizeiberuf, trotz vieler schönen und bereichernden Aspekten, kein einfacher Job ist. Gerade deswegen ist es mir ein grosses Anliegen, unseren zukünftigen Polizistinnen und Polizisten die bestmögliche Ausbildung zu bieten, damit sie gut vorbereitet in ihren Beruf einsteigen können.

Mit dieser Zielsetzung haben wir auch im Jahr 2011 unter Hochdruck an der Bildungsstrategie der IPH gearbeitet.

Neben dem neuen didaktischen Konzept, den Handlungstrainings und der Professionalisierung des Lehrkörpers wurden diverse weitere Massnahmen diskutiert und konzeptualisiert, wie zum Beispiel die Eigensicherung durch Kommunikation (EIKO). Es handelt sich dabei um ein neues, ganzheitliches Einsatzkonzept für den Alltag, das bekannte Inhalte aus Psychologie, Einsatztraining und Aufgabeorientierung zusammenfasst und gleichzeitig neue Massstäbe in der Kommunikation auf der Stufe «Dialog» der 3-D-Strategie setzt. Dies ist meines Erachtens eine äusserst wichtige Massnahme in einem Jahr, in welchem die Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten einen traurigen Höhepunkt erreicht hat.

Eine weitere Massnahme ist die Einführung von Selbstlernzeiten. Im Rahmen der ausgebauten Methodenvielfalt und des selbstgesteuerten Lernens

sollen die Absolventinnen und Absolventen mit Lernaufträgen «sinnvoll» alleine gelassen werden. Es geht nicht darum, Ausbilderlektionen «einzusparen». Das Ziel ist vielmehr, die Absolventinnen und Absolventen zu motivieren, mehr Eigenverantwortung zu übernehmen, was im Polizeiberuf von zentraler Bedeutung ist. Durch die Schnelligkeit der gesellschaftlichen Entwicklungen sehen sich unsere Polizistinnen und Polizisten mit immer neuen und unbekannteren Situationen konfrontiert und müssen dabei oft selber abwägen, ob das Interesse an der Strafverfolgung bzw. an einer Personenkontrolle das mit der Intervention verbundene Risiko für die eigene Person rechtfertigt. Im 2012 werden wir also mit der Umsetzung dieser und anderer Massnahmen beschäftigt sein und damit die Qualität der Ausbildungsleistungen der IPH massgebend steigern.

Weniger erfreulich waren im vergangenen Jahr die rückläufige Anzahl beanspruchter Ausbildungsplätze. Die Klassenbestände haben 2011 um fast ein Viertel abgenommen – das ist markant. Ich bin aber zuversichtlich, dass die unermüdlichen Rekrutierungsbestrebungen der einzelnen Partnerkorps der IPH im 2012 wieder mehr Früchte tragen werden. Weiter hoffe ich, dass die Kantonsregierungen in absehbarer Zeit die finanziellen Mittel sprechen werden, die es braucht, um die Schweizer Polizeikorpsbestände zu erhöhen und somit den gestiegenen Anforderungen an die Polizei Rechnung zu tragen.



**Dr. Stefan Blättler,**  
**Kommandant Kantons-**  
**polizei Bern, Präsident**  
**Schulrat IPH**

# Höhepunkte 2011



## IPH Besuchstag

Der IPH-Besuchstag hat sich mit seiner vierten Durchführung zu einer geschätzten Plattform entwickelt. Die IPH sowie die Korps gewähren an diesem Tag einen Einblick in die Polizeiausbildung und ins Berufsbild. Zu Gast waren diesmal die Schweizerische Rettungsflugwacht REGA mit einem ihrer neuesten Rettungshubschrauber und der TCS mit einem Crash-Simulator. Anklang fanden auch die Ambulanz der SIRMED Nottwil, eine Diensthundevorführung der Kantonspolizei Bern sowie die Präsentation von gewagten Um- und Ausbauten an Personenfahrzeugen. Der Besuchstag vermochte über 6000 begeisterte Personen anzulocken.

8.7.



## Schlussfeier LG 2010-2

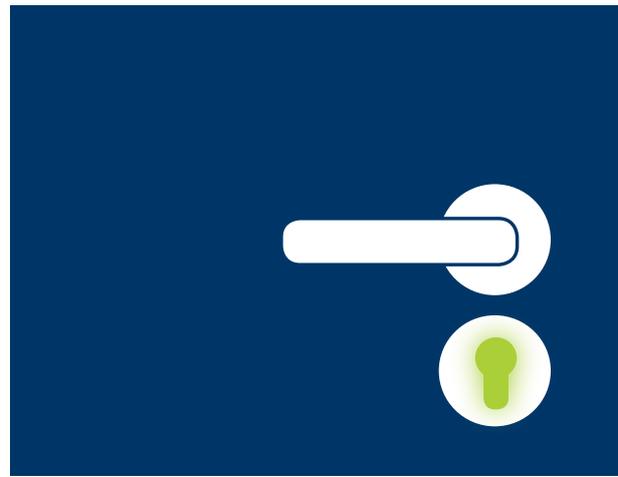
136 Absolventinnen und Absolventen des Lehrgangs 2010-2 haben die Berufsprüfung erfolgreich bestanden. Bei der Schlussfeier an der IPH in Hitzkirch beleuchtete Marcel Ruf, Direktor der Justizvollzugsanstalt Lenzburg, das Thema Sicherheit aus einer ungewöhnlichen Perspektive. «Wer die Freiheit aufgibt, um Sicherheit zu gewinnen, der wird am Ende beides verlieren», lautete sein bemerkenswertes Zitat zum immerwährenden Wunsch der Öffentlichkeit nach totaler Sicherheit. Mit einer Durchschnittsnote von 5.5 wurde Priska Vogelsang von der Regionalpolizei Zofingen als Lehrgangsbeste ausgezeichnet.

22.7.



### ICASSI-Summercamp

250 Gäste aus 23 Nationen waren während 2 Wochen in Hitzkirch zu Gast. Praktisch alle Betten, Unterrichts- und Schulungsräume auf dem Campus waren belegt und wurden intensiv genutzt. Dieser Anlass stellte das Seminarzentrum Hitzkirch vor eine grosse Herausforderung, die dank guter Vorbereitung und einem aussergewöhnlichen Einsatz aller Mitarbeitenden mit Bravour gemeistert werden konnte. Das ICASSI-Summercamp findet jedes Jahr in einem anderen Land statt und bietet den Teilnehmenden verschiedene Möglichkeiten, sich in den Grundlagen der Individualpsychologie weiterzubilden. ICASSI lehrt den Anfang des 20. Jahrhunderts von Alfred Adler entwickelten psychiatrischen und pädagogischen Behandlungsansatz.



### Event Seminarzentrum Hitzkirch

An einem gelungenen Anlass wurde Vertretern der Hochschulen Zentral- und Nordwestschweiz ein exklusiver Einblick in die Welt des Campus Hitzkirch gewährt. Die Veranstaltung fand grossen Anklang. Einer interessierten Gruppe von Meinungsbildnern, Entscheidungsträgern und Organisatoren von Aus- und Weiterbildungskursen wurden die einzigartigen Vorteile der engen Verflechtung des Seminarzentrums Hitzkirch mit der Interkantonalen Polizeischule IPH Hitzkirch vorgestellt. Gleichzeitig wurde ihnen die Arbeit der führenden Polizeiausbilder der Schweiz zugänglich gemacht und aufgezeigt.



# Höhepunkte 2011



## Bundesrätin Sommaruga zu Besuch

Bei einem Besuch informierte sich Bundesrätin Simonetta Sommaruga persönlich über die Polizeiausbildung und die Anforderungen an angehende Polizistinnen und Polizisten in der Schweiz. Sie wurde begleitet von der Luzerner Regierungsrätin Yvonne Schärli, Kommandant Stefan Blättler der Kantonspolizei Bern und von Jean-Luc Vez, dem Direktor des Bundesamtes für Polizei (fedpol). Kdt Blättler informierte vor Ort über den Polizeiberuf und die Ausbildung sowie über die Schlüsselherausforderung der Polizeikorps betreffend der Qualifikation und Rekrutierung von Polizeiaspirantinnen und -aspiranten. Christoph Tanner, Direktor IPH, führte die Delegation durch die Schule und erklärte dabei das Konzept einer gemeinsamen Grundausbildung im Polizeiberuf.

10.10.



## IPH goes Social Media

Die Bedeutung des Web 2.0 im allgemeinen sowie sozialer Netzwerke im speziellen nehmen so stark zu, dass sich auch die IPH mit diesem Thema auseinandersetzen muss und will. Deshalb wurden im dritten und vierten Quartal verschiedene Profile in den bekanntesten sozialen Netzwerken erstellt. So verfügen nun sowohl die IPH wie auch das Seminarzentrum über einen Auftritt bei Facebook wie auch bei Twitter. In den ersten Monaten werden diese Auftritte noch nicht aktiv kommuniziert, um erste Erfahrungen sammeln zu können. Trotzdem erfreuen sich diese neuen Kommunikationskanäle grosser Beliebtheit und werden deshalb 2012 aktiv bekannt gemacht und noch intensiver genutzt. Der Informationsauftrag der IPH sowie der Dialog mit den verschiedenen Zielgruppen können auf diese Art effizienter und attraktiver gepflegt werden.

Okt.



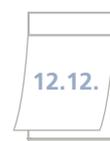
### 1000. Absolvent

Seit Eröffnung der Interkantonalen Polizeischule IPH Hitzkirch im Jahre 2007 wurden über tausend Polizistinnen und Polizisten ausgebildet. Anlässlich der Schlussfeier des Lehrgangs 2011-1 wurde symbolisch der 1000. Absolvent geehrt. Beat Fuchs, alt Regierungsrat des Kantons Nidwalden und erster Präsident der Konkordatsbehörde, wurde auf die Bühne gebeten und nahm stellvertretend für die tausend Absolventinnen und Absolventen, die Mitarbeitenden, Ausbilder, Dienstleistenden, Helfer und Freunde der IPH ein Geschenk entgegen. «Mit dem Polizeiausbildungszentrum ist etwas Einzigartiges entstanden; Leitung und Mitarbeitende der Schule haben es verdient, ausgezeichnet zu werden», so lauteten seine anerkennenden Worte an die Zuhörenden.



### Schlussfeier LG 2011-1

«Polizist werden ist auch ein innerer Prozess, nicht nur ein Lernen von Grundlagen und Trainieren von polizeilichem Können.» Dieser Satz aus der Gratulationsrede von Direktor Christoph Tanner an die Absolventen des Lehrgangs 2011-1 umschreibt die Komplexität der Anforderungen, die an einen modernen Polizisten gestellt werden. Der Lehrgang 2011-1 fiel durch seine starken Leistungen auf. Von 128 Lehrgangsteilnehmern haben 124 die Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen und 120 konnten den eidgenössischen Fachausweis erwerben. David Ernst von der Berner Polizei wurde mit der Note 5.6 als Jahrgangsbester ausgezeichnet.



# Bericht der Organe

## **Die Konkordatsbehörde**

An zwei Sitzungen hat die Konkordatsbehörde die statutarischen Geschäfte bearbeitet und dabei den Geschäftsbericht und den Jahresabschluss 2010 genehmigt, dem Leistungsauftrag und dem Budget 2012 zugestimmt und von den Planungen 2013 – 2015 Kenntnis genommen. Im Weiteren wurden wichtige Eckwerte der durch den Schulrat vorbereiteten Strategie IPH 2012 verabschiedet. Die Projektleitung lobte die gute Zusammenarbeit mit der Direktion, dem Schulrat und der Fachkommission Aus- und Weiterbildung.

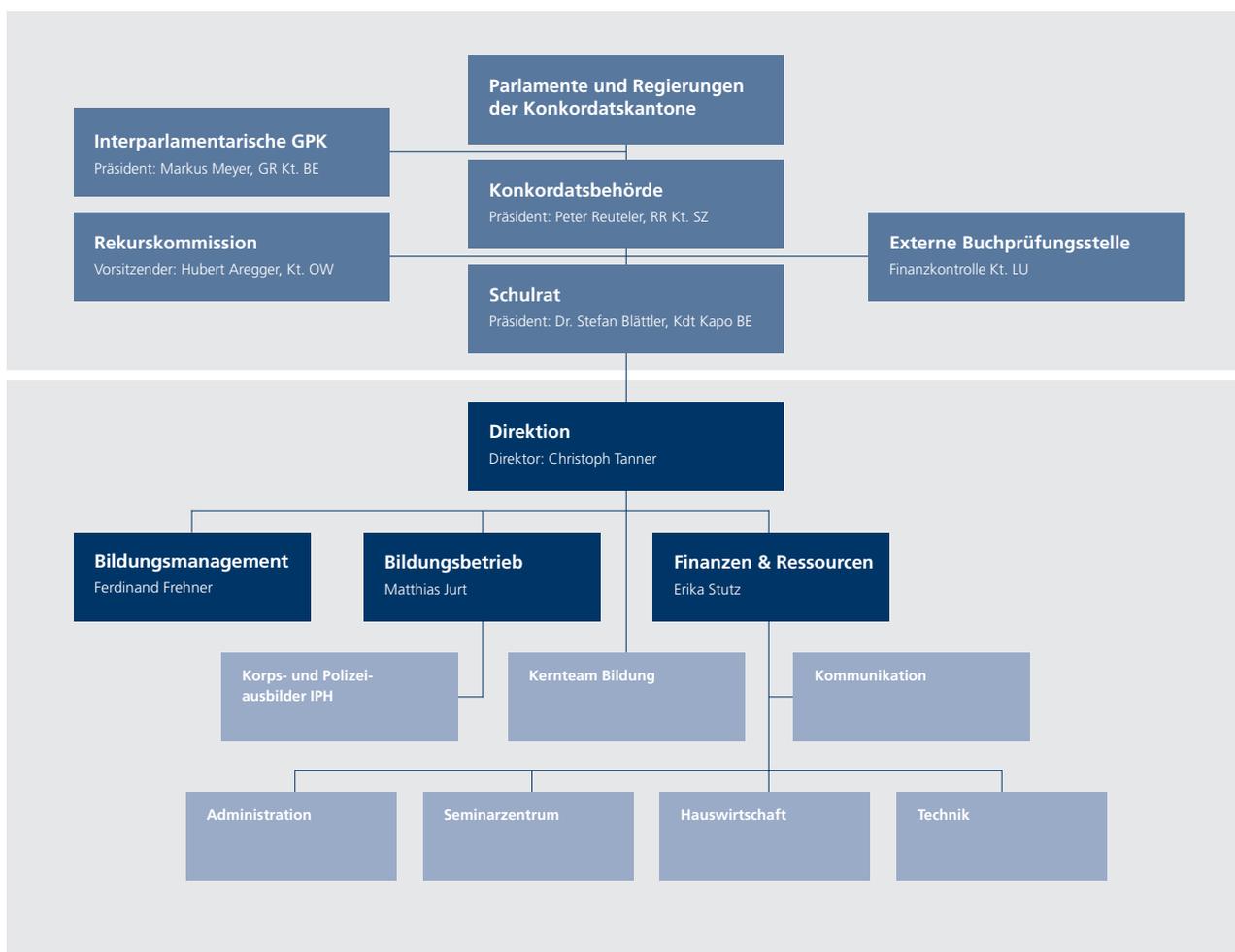
Per 1. Juli 2011 wechselte die Vorsitzende der Konkordatsbehörde, Regierungsrätin Sabine Pegoraro-Meier, ins Bau- und Umweltschutzdepartement des Kantons BL. Der Vizepräsident, Regierungsrat Peter Reuteler, Kanton Schwyz, übernahm ad interim den Vorsitz.

## **Der Schulrat**

Der Schulrat hat seine Geschäfte an drei Sitzungen und einem Workshop bearbeitet. Dabei hat er die statutarischen Geschäfte der Konkordatsbehörde vorbereitet und sich weiter mit der Erarbeitung des Bildungskonzeptes «IPH 2012» beschäftigt. Die Aufgaben des Schulratsausschusses wurden neu definiert.

## **Die Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission**

Das Plenum der IGPK hat sich zu zwei ordentlichen Sitzungen getroffen. Schwerpunkt bildeten einerseits Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2010 der IPH sowie Budget 2012 / Finanzplanung 2013-2015 und der IPH-Leistungsauftrag für die Planjahre 2012-2015. Daneben setzte sich das Plenum insbesondere mit der neuen Bildungsstrategie der IPH auseinander. Diese war auch Gegenstand der Sitzungen der beiden Ausschüsse. Der Unternehmens-Ausschuss diskutierte im Berichtsjahr zudem prioritär Fragestellungen bezüglich der Entwicklung der Situation im Seminarbereich, dem Werterhaltungsrisiko bei Gebäuden und dem budgetierten Betriebserfolg 2011. Er regte zudem die Erarbeitung eines Energiekonzepts der IPH an, was nun in Form einer Investitions- und Finanzplanstrategie weiter verfolgt wird. Der Ausbildungs-Ausschuss thematisierte neben verschiedenen Fragestellungen im Bereich der Grundausbildung, der Weiterbildung und der Sicherheitsassistentenausbildung vor allem das bildungspolitische Gesamtkonzept und beschäftigte sich daneben auch mit dem Prüfungswesen an der IPH. Die von den Kantonen zu entrichtende Pauschalabgeltung wurde von der Konkordatsbehörde für das Budget 2012 sowie für sämtliche Jahre der Planperiode auf 13.5 Mio. Fr. erhöht, wodurch die Finanzierung der Investitionen für den Moment gesichert ist. Die IGPK unterstützt die Zielsetzungen und Massnahmen der neuen Bildungsstrategie der IPH. Sie kann auch feststellen, dass damit die Probleme und Defizite, die aus der ersten Umsetzung des Konkordatsvertrags in den Bereichen des Ausbilderkonzepts, der Weiterbildung und der Sicherheitsassistentenausbildung entstanden waren, behoben werden konnten.



**Organe und Operative Führung der IPH Hitzkirch**

### Die Rekurskommission

Die Rekurskommission beurteilte und verabschiedete im Berichtsjahr zwei Rekurse. Beide betrafen Disziplinarentscheidungen wegen Prüfungsbetrugs, wovon einer zu Gunsten der IPH und der andere zu Gunsten des Rekurrenten entschieden wurden.

### Die Direktion

Das Geschäftsjahr 2011 war geprägt durch die Arbeiten am Bildungsstrategieprojekt «IPH 2012». Obschon sich dieses am Handlungsbedarf aus den erkannten Stärken und Schwächen der IPH in den ersten vier Jahren orientiert, geht die Bedeutung von IPH 2012 weit über die Optimierung eines Schulkonzeptes hinaus.

Die IPH verfügt nun über eine schriftlich festgehaltene Bildungsstrategie als Dach über dem Curriculum des vorgegebenen Rahmenlehrplanes des Schweizerischen Polizei-Instituts. Von den obersten Leitziele bis hin zu den Lektionsskizzen für die einzelnen Unterrichtseinheiten wird das Bildungskonzept der IPH durchgängig und vollständig dokumentiert und unmittelbar umsetzungsfähig sein. «IPH 2012» orientiert sich genauer am gelebten Berufsbild eines polizeilichen Generalisten und fokussiert deutlicher dessen praktischen Berufsalltag. In der Weiterbildung konnte ein Weg gefunden werden, der es der IPH ermöglicht, sich erfolgreich zu positionieren und gleichzeitig die bestehende polizeiliche Weiterbildungslandschaft zu respektieren. Das Ausbilderkonzept nutzt die Stärken des Milizsystems und eliminiert dessen Schwächen. Der Aufbau eines Wissensnetzwerkes sichert der IPH einen Platz in der nationalen und internationalen polizeilichen Bildungswelt und ist der Beobachtungsposten der IPH im Hinblick auf deren zukünftigen Entwicklungen.

«IPH 2012» ist nicht nur ein wichtiger Schritt in Richtung Qualität und Professionalität, sondern hat die IPH auch institutionell deutlich gestärkt. Die IPH wird im In- und Ausland als leistungsfähige, dynamische, professionelle und verlässliche polizeiliche Bildungsinstitution wahrgenommen. Ein deutliches Indiz dafür ist der Auftrag der Kantonspolizei Bern, das Bildungskonzept der IPH in die französische Sprache zu übertragen und die Romands des Berner Korps auszubilden.

Es werden heute und in Zukunft erhebliche Ressourcen in die nachhaltige Qualitätssicherung investiert, namentlich in Form von Personal- und Sachkosten. Damit wurden die Betreuung und Entwicklung des Curriculums sowie der Absolventinnen

und Absolventen finanziert und es wurde in die Evaluation, den Aufbau des Wissensnetzwerkes und die Entwicklung von neuen Bildungsmedien investiert. Erwähnenswert ist dabei auch das führende Engagement der IPH im Projekt für einen nationalen Bildungsserver der Schweizer Polizei.

Die Umsätze aus den Bildungsangeboten für Dritte und aus dem Seminarzentrum spielen eine immer wichtigere Rolle bei der Finanzierung dieses qualitativen Wachstums. Die IPH freut sich deshalb über das anhaltende Wachstum im Seminarzentrum und beobachtet im Bildungsbereich aufmerksam die Entwicklung bei den Drittkunden. Dieser Stand muss mindestens gehalten werden können.

Das gute Ergebnis zeigt, dass die IPH ihre Kosten kennt und sie gut steuern kann. Im ausgewiesenen Gewinn ist zudem eine Rückvergütung als Folge nicht erbrachter Produktionsleistung von CHF 370'000 enthalten.

Die IPH ist inzwischen institutionell so gefestigt, dass einer dynamischen Entwicklung nichts im Wege steht. Diese Dynamik wird angesichts der gesellschaftlichen Entwicklungen, welche die Polizeiarbeit und die Berufsbildung beeinflussen werden, notwendig sein.

Mitarbeitende, Polizeikorps, die Behörden und externe Spezialisten haben gleichermaßen zur erfreulichen Bilanz, die wir vorlegen dürfen, beigetragen. Ihnen allen gebührt Dank und Anerkennung.



**Grosser Erfolg:** Seit Eröffnung der Interkantonalen Polizeischule IPH Hitzkirch im Jahre 2007 wurden über tausend Polizistinnen und Polizisten ausgebildet.

## Bildungsmanagement

---

### Grundausbildung

Ziel ist und bleibt es, bis zur Umsetzung des neuen Bildungsplanes die bisherigen Inhalte zu pflegen, den Lehrkörper aktuell zu halten und den Abgängern der Lehrgänge 2011-2 bis 2012-2 weiterhin eine Top-Ausbildung zu bieten. Ohne Einschränkungen wurden die entsprechenden Kadervorkurse für den Lehrkörper und die Pflege der Unterrichtsmaterialien auch in diesem Jahr auf gewohntem Niveau gehalten.

Als besonders positiv kann im Rückblick die Einführung des neuen Lehrmittels «Rapportierung» bewertet werden, das unter der Ägide der IPH erstellt worden ist. Insbesondere das Feedback einiger Experten der Berufsprüfung ist erfreulich, wonach sich die Kompetenz und Qualität der Prüfungsarbeiten im Bereich Rapportierung offensichtlich dank des neuen Lehrmittels deutlich gesteigert haben.

Ebenso gut bewährt hat sich die Einführung des neuen Faches «Strafprozessrecht».

Ein weiteres Hauptschwergewicht lag in diesem Jahr bei der konzeptionellen Ausarbeitung des neuen Bildungsplanes Polizist/Polizistin im Rahmen der Strategie IPH 2012. Insbesondere die neuen Elemente des über Leitfälle gesteuerten Handlungstrainings sowie die Konzeption von Selbstlernzeit bzw. Modulen für das eigenverantwortliche Lernen der Absolventinnen und Absolventen haben das Kernteam Bildung gefordert. Auf dieser Basis wird es nun darum gehen, die konkreten Module und Inhalte zu entwickeln.

Die neuen Strukturen des Bildungsplanes 2012, basierend auf dem nationalen Rahmenlehrplan Polizist/Polizistin, werden derzeit in unsere Bildungsplattform SwissMentor überführt. Nachdem sich die Zürcher Polizeischule ZHPS ebenfalls zum Einsatz von SwissMentor entschieden hat, wurden an verschiedenen Workshops Gemeinsamkeiten und Weiterentwicklungen von SwissMentor überprüft und

teilweise - bei gemeinsamer Finanzierung - bereits realisiert. In Zukunft wird es einfach sein, Bildungsinhalte zwischen unseren Institutionen auszutauschen.

Das neue Element der Selbstlernzeit bedingt auch den Einsatz von Neuen Medien, insbesondere von eLearning-Tools. Das entwickelte Konzept sieht vor, dass ein milizionäres Kernteam-eLearning - rekrutiert aus IPH-Ausbildern und IPH-IT-Verantwortlichen - ausgebildet und damit befähigt wird, im Auftrag der Fachverantwortlichen Inhalte für insgesamt 16 Stunden Selbstlernzeit in der Grundausbildung und jährlich ca. 4 Lernsnacks im Bereich der Weiterbildung herzustellen.

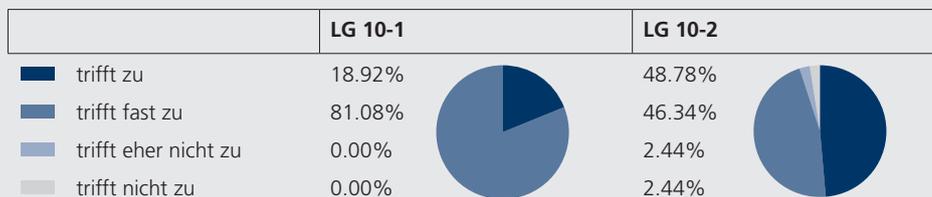
Zur konzeptionellen Umsetzung der Bildungsstrategie 2012 haben wir uns auch an entsprechenden Modellen anderer polizeilichen Bildungsinstitutionen orientiert. Intensive Kontakte zu Polizeiausbildungsstätten in Deutschland wie der Polizeiakademie Niedersachsen, Polizeischulen in Baden-Württemberg, der Polizeischule Rheinland-Pfalz sowie nach Österreich, insbesondere nach Vorarlberg, haben uns Einblicke in Prozesse, Methoden und den damit verbundenen Erfahrungen ermöglicht, die wir sehr gut integrieren können.

### Weiterbildung

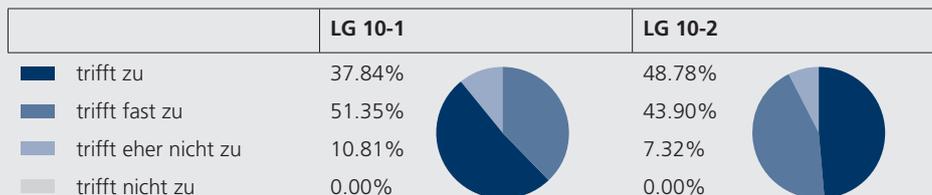
Die Weiterbildung wurde im Berichtsjahr im engen Schulterschluss mit dem Schweizerischen Polizei-Institut und den Konkordatspartnern neu definiert. Bis zur Umsetzung dieses Konzeptes wird die Weiterbildung im bisherigen Rahmen weiter geführt. Kennwerte dazu können dem Kapitel Bildungsbetrieb entnommen werden.

## Beurteilung Absolventen durch direkte Vorgesetzte

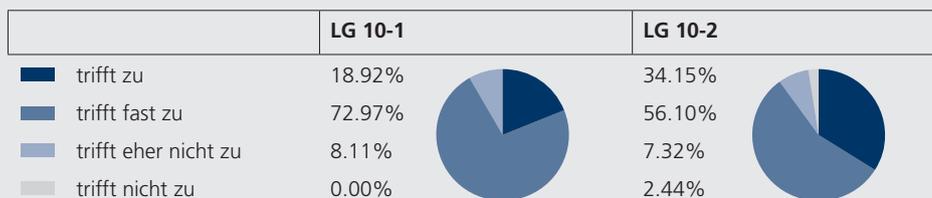
**Frage 1:** Der theoretische Wissensstand des IPH-Abgängers entspricht meinen Erwartungen als direkter Vorgesetzter.



**Frage 2:** Der praktische Wissensstand des IPH-Abgängers entspricht meinen Erwartungen als direkter Vorgesetzter. Praktisches Wissen bedeutet: Einsatz von Zwangsmitteln, Verhalten bei Personen- und Verkehrskontrollen, Eigensicherung etc.. Praktisches Wissen hat nichts mit Praxiserfahrung zu tun.



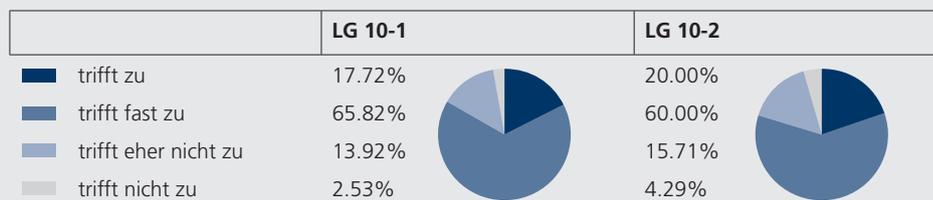
**Frage 3:** Meine Erwartungen als direkter Vorgesetzter an die IPH-Grundausbildung sind erfüllt worden.



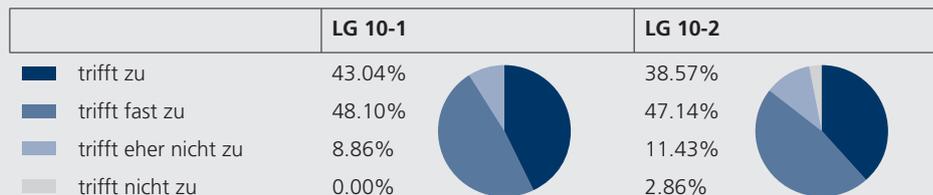
Quelle: QS, Evaluation

## Beurteilung Absolventen durch sich selber

**Frage 1:** Mit dem theoretischen Wissen, welches ich mir in der IPH-Grundausbildung angeeignet habe, konnte ich mich gut in meinem Arbeitsfeld eingliedern.



**Frage 2:** Mit dem praktischen Wissen, welches ich mir in der IPH-Grundausbildung angeeignet habe, konnte ich mich gut in meinem Arbeitsfeld eingliedern. Praktisches Wissen bedeutet: Einsatz von Zwangsmitteln, Verhalten bei Personen- und Verkehrskontrollen, Eigensicherung etc.. Praktisches Wissen hat nichts mit Praxiserfahrung zu tun.



Quelle: QS, Evaluation

## AusbilderInnenevaluation

Auszubildende beurteilen die Ausbildertätigkeit der AusbilderInnen an der IPA	LG 10-1	LG 10-2
<b>Frage 1:</b> Soweit ich dies beurteilen kann, weist der Ausbilder/die Ausbilderin eine hohe Fachkompetenz in den/dem von ihm/ihr unterrichteten Fach/Fächern auf.	95.75%	96.06%
<b>Frage 2:</b> Fragen werden kompetent beantwortet.	93.49%	95.15%
<b>Frage 3:</b> Der Ausbilder/die Ausbilderin kann auch komplexe Zusammenhänge verständlich erklären.	93.23%	95.55%
<b>Frage 4:</b> Der Ausbilder/die Ausbilderin verhält sich gegenüber den Lernenden stets korrekt.	94.80%	96.14%
<b>Frage 5:</b> Die Unterrichtsgestaltung (Lektion) ist aufbauend und klar strukturiert.	94.39%	95.57%
<b>Frage 6:</b> Der Unterricht hat mich angesprochen. (Inhalt, Atmosphäre, Ablauf, Struktur, Wortwahl, Unterrichtsform etc.)	89.73%	91.27%

Die Werte geben die durchschnittliche Zufriedenheit mit der Ausbildertätigkeit wieder.

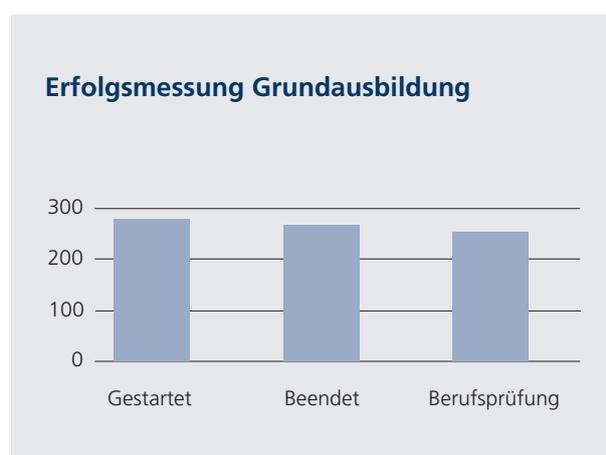
## Bildungsbetrieb

Im Geschäftsbereich Grundausbildung hat die IPH wiederum zwei Lehrgänge durchgeführt. Insgesamt haben dabei 276 Absolventinnen und Absolventen mit der Ausbildung begonnen, deren 268 haben die Lehrgänge erfolgreich abgeschlossen und sich damit für die Teilnahme an den beiden Berufsprüfungssessionen vom Juli und Dezember 2011 qualifiziert. Gesamthaft konnten dabei 252 Absolventinnen und Absolventen den begehrten eidgenössischen Fachausweis in Empfang nehmen. Aufgrund der Prüfungsergebnisse konnten an den Schlussfeiern der beiden Lehrgänge wieder die Lehrgangsbesten geehrt werden. Im Lehrgang 2010-2 qualifizierte sich eine Absolventin mit der Bestnote 5.5, im Lehrgang 2011-1 ein Absolvent mit der Bestnote 5.6 für den Titel Prima- / Primus-Omnium.

Als weitere Auszeichnung konnten an den Schlussfeiern wiederum die Titel «Teacher of the Year» vergeben werden. Diese werden jeweils von den Klassen gewählt. Im Jahr 2011 wurden insgesamt acht Ausbilderinnen und Ausbilder mit dieser Anerkennung geehrt. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass sich unter den Geehrten auch drei Polizeiausbilder der IPH befanden.

Erwähnenswert scheint auch die Tatsache, dass die beiden Lehrgänge im Berichtsjahr verhältnismässig klein waren. So lag die durchschnittliche Klassengrösse im Lehrgang 2011-1 bei 21 Absolventinnen und Absolventen. Im Lehrgang 2011-2 wurden erstmals in der Geschichte der IPH nur fünf Klassen geführt. Diese Entwicklung ist für die IPH nicht ganz unproblematisch. Der Grundaufwand zur Planung und Durchführung von Lehrgängen mit 120 Teilnehmenden ist nämlich nahezu identisch im Vergleich mit einem Lehrgang in der bisherigen Durchschnittsgrösse von 145 Teilnehmenden. Die aktuellen Prognosen zeigen wieder einen leichten Anstieg der Absolventenzahlen für das kommende Jahr. Im Vierjahresausblick pendeln sich die Lehrgangsrößen momentan im Bereich von 130 Teilnehmenden ein. Es bleibt abzuwarten, ob sich dieser Trend hält.

Ein weiteres Geschäftsfeld der IPH ist die Weiterbildung. Dank der Bildungsstrategie IPH 2012 konnten in diesem Bereich die notwendigen Grundsatzentscheide gefällt werden, welche nun eine aktive Bewirtschaftung des Weiterbildungsbereiches erlauben. So konnte im zweiten Halbjahr 2011 der Startschuss zur Planung und Entwicklung des Segments Weiterbildung erfolgen. Im Fokus standen insbesondere die Entwicklung der notwendigen internen Prozesse und die Festlegung von Standards zur Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen der IPH. Stellvertretend seien hier zwei Punkte speziell erwähnt. Für jedes Bildungsangebot der IPH wird eine interne Kursleitung ernannt. Diese ist Ansprechpartner für alle internen und externen Partner, was die Planung und Durchführung des Bildungsangebotes anbelangt. Im Weiteren wurde eine zentrale Kursadministration für sämtliche Bildungsangebote eingerichtet. Diese Stelle unter-



**Die Erfolgsquotenziele der Grundausbildung wurden auch 2011 erreicht.**

<b>Eckdaten der Lehrgänge</b>	<b>LG 2010-2</b>	<b>LG 2011-1</b>
Start des Lehrgangs	8. September 2010	8. Februar 2011
Ende des Lehrgangs	13. Juli 2011	30. November 2011
Grundausbildung gestartet	148	128
Grundausbildung beendet	144	124
Absolventen im Alter von 20-25	83	79
Absolventen im Alter von 26-30	43	31
Absolventen im Alter von 31-35	11	10
Absolventen über 35	7	4
Männer	98	105
Frauen	46	19
Berufsprüfung bestanden	132	120

**Im 2011 haben im LG 2010-2 89.19 Prozent und im LG 2011-1 93.75 Prozent die eidgenössische Berufsprüfung bestanden.**

stützt die Kursleitungen im administrativen Bereich und koordiniert die Zusammenarbeit mit den Schnittstellenpartnern. Die Funktion der zentralen Kursadministration wurde nach dem «single point of contact»-Prinzip aufgebaut. Unsere internen und externen Kunden und Partner können sich zu jedem Anliegen an ein und dieselbe Stelle wenden, unabhängig welches Kursangebot sie in Anspruch nehmen wollen.

Im vergangenen Jahr hat die IPH 730 Weiterbildungstage für Polizisten, Polizistinnen sowie für Drittpartner produziert. Das ist eine Zahl, die es zukünftig zu steigern gilt. Für das kommende Jahr planen wir mit 1'188 Weiterbildungstagen. Die Erfahrung lehrt uns, dass zahlreiche Faktoren die tatsächliche Belegung von Kursen beeinflussen.

Nebst der Fahrausbildung für die Kategorie D1 lag bei den polizeilichen Weiterbildungsangeboten der Fokus erneut im Bereich Ausbildung der Ausbilder. Als weiteres Bildungsangebot im Jahre 2011 sind wiederum die Kurse für die Kern-

kraftwerk - Betriebswachen zu erwähnen. Hier konnte das Angebot, entsprechend den Bedürfnissen des Kunden, ausgebaut und weiterentwickelt werden. Dieser Trend dürfte sich auch im kommenden Jahr fortsetzen. Die IPH war in diesem Jahr wiederum bestrebt, ihre Kernkompetenzen im Rahmen gemeinsamer Bildungsveranstaltungen mit unseren Blaulichtpartnern Feuerwehr und Rettungsdienst einbringen zu können.

Für das kommende Jahr liegt der Fokus beim langfristigen Ausbau der Bildungsangebote und damit verbunden auch bei der Schaffung optimaler Rahmenbedingungen zur Erfüllung des Weiterbildungsauftrags der IPH.

In Bezug auf die Kennzahlen im vergangenen Jahr kann festgestellt werden, dass im Bereich Ausbilderqualität weiterhin erfreulich hohe Zufriedenheitswerte erreicht wurden. Die Gesamtzufriedenheit lag bei 94.26% (vollständig oder mehrheitlich zufrieden). Vereinzelt erreichten Ausbilder den Zielwert von 80% ganz knapp nicht. In diesen Fällen wur-

den im Rahmen von persönlichen Standortgesprächen entsprechende Optimierungsmöglichkeiten definiert. Was die Durchschnittsnotenwerte der IPH-Prüfungen anbelangt, liegen diese teilweise über dem BBT Zielband von 4.4 - 4.9. Im Gesamtdurchschnitt aller Prüfungen konnte der Wert mit 5.2 gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. Die stetige differenzierte Analyse der Prüfungsergebnisse in den einzelnen Fächern gilt es weiter zu führen, so dass die Werte mittelfristig innerhalb des Zielbandes zu liegen kommen.

Ausblickend auf das Jahr 2012 stehen die umfangreichen Arbeiten im Zusammenhang mit der Bildungsstrategie IPH 2012 sowie das Projekt «Formation en Langue française», die Konzeption des Grundausbildungskonzepts der IPH in französischer Sprache, im Zentrum. Selbstverständlich werden auch die laufenden Lehrgänge stets im Auge behalten und die Qualität im Bildungsalltag gemäss unseren Standards gelebt.

## Neue Ausbildung SLRG NAUS - Freiwasserausbildung Fluss / See

---



Die auf 2011 neu strukturierte Ausbildung wurde nach den Richtlinien der SLRG auf die Bedürfnisse des Polizeiberufes angepasst. Die modular aufgebaute neue Ausbildungsstruktur «NAUS» beinhaltet an der IPH die praxisorientierte Ausbildung im See und Fluss. Den Auszubildenden wurde aufgezeigt, welche Gefahren sich im und am Wasser ver-

bergen können und wie diese zu bewältigen sind. Besonders geschätzt wurden, mit einer Zufriedenheit von 100%, die Sicherheit an den Arbeitsplätzen und die hohe Aufmerksamkeit der Ausbilder und Ausbilderinnen während den Freiwasserlektionen.

Quelle: Fachbereich Sport und Gesundheit





**Moderne Konzepte:** Im Mittelpunkt von «IPH 2012» steht, die Qualität der Ausbildung auf höchstem Niveau nachhaltig zu sichern.

# Finanzen und Ressourcen

Der Führungsbereich Finanzen und Ressourcen (F&R) ist an der IPH für das Sicherstellen der Infrastruktur, das Erbringen von betrieblichen Dienstleistungen sowie das Betreiben des Seminarzentrums verantwortlich. Die Aufgabenerfüllung erfolgt in folgenden organisatorischen Teams: Admini-

stration, Kommunikation, Hauswirtschaft, Seminarzentrum (Stundenplanung, Empfang, Seminarbetreuung, Gastronomie) und Technik (ICT, Gebäudeunterhalt, Aussenanlagen, Personentransport und Fahrzeuge). Im F&R-Team arbeiten 50 Personen, davon 31 in Vollzeitstellen.

## Finanzen

---

Die IPH erreicht einen historischen Wert: Erstmals kann ein positives Eigenkapital ausgewiesen werden! Die Eigenkapitalquote beträgt  $\frac{1}{4}$  %. Die IPH erzielt einen Cashflow von CHF 3.2 Mio., dies ist deutlich oberhalb des Zielwertes. Daraus konnten im Jahr 2011 in die Immobilien, Mobilien und ICT CHF 1.8 Mio. investiert werden. Im Jahr 2012 kann den Kantonen für nicht erbrachte Produktionsleistungen CHF 370'000 rückerstattet werden, da im Jahr 2011 eine Klasse weniger geführt wurde. Der Anteil Dritturnsatz gemessen am Gesamtumsatz war bei 23 %. Bei den Bildungsangeboten an Dritte konnte ein Umsatz von CHF 1 Mio. erzielt werden. Dies sind CHF 100'000 unter Budgetwert infolge weniger besetzter Ausbildungsplätze durch Drittpartner im Grundausbildungsbereich.

Das Seminarzentrum erzielte den erfreulichen Umsatz von CHF 2.6 Mio. Das sind CHF 100'000 mehr Umsatz als budgetiert sowie CHF 500'000 mehr cash als im Vorjahr. Die IPH produzierte einen Ertragsüberschuss von CHF 558'566.35. Dieser Gewinn fliesst vollumfänglich in die Eigenkapitalbildung.

Die finanziellen Zielsetzungen sind der IPH sehr wichtig und somit im IPH-Leitbild verankert. Dass die betrieblichen Budgetgelder 2011 nicht einfach ausgegeben wurden, zeugt von einer sehr kostenbewussten Unternehmensführung. Aus dem Jahresabschluss ist gut ersichtlich, dass das Seminarzentrum immer mehr Deckungsbeiträge erzielt.

Warum kann die IPH einmal mehr einen hohen Ertragsüberschuss ausweisen? Werden die Budgets zu wenig konsequent erstellt? Die Ausgangslage bei der Budgeterstellung 2011 gestaltete sich wie folgt:

1. Die Verschiebung der operativen Umsetzung der Bildungsstrategie 2012 auf das Frühjahr 2013 hat sich auf den Jahresabschluss positiv ausgewirkt.
2. Einmal mehr hatte die IPH zwischen den prognostizierten Grundausbildungsplätzen und den effektiven Absolventinnen- und Absolventenzahlen einen grossen Cap.
3. Das Budget wird im Sommer erstellt. So konnten einige Trends nicht verarbeitet werden.
4. Im Seminarbereich budgetierte die IPH ein Umsatzwachstum von CHF 500'000. Hierzu die Aufwände zu budgetieren erwies sich als schwierig, da die IPH in diesem Segment auf keine Erfahrungszahlen zurückgreifen konnte.

Beurteilen wir das Finanzergebnis 2011 nicht als Budgetabweichung oder zu hohen Gewinn, sondern als hervorragenden Unternehmenserfolg! Ein herzliches Dankeschön gebührt den kontoverantwortlichen Personen der IPH sowie den Organen für das grosse Vertrauen.

Im Jahr 2012 erarbeitet die IPH eine Finanz- und Investitionsstrategie, welche die finanziellen Zielsetzungen langfristig definiert.

## Finanzergebnis

	Berichtsjahr	Vorjahr
Cashflow	3'214'423	3'475'053
Jahresgewinn	558'567	617'230
Eigenfinanzierungsgrad	0.25%	-0.93%

Das Finanzergebnis 2011 übertraf die budgetierten Werte.

## Ressourcen

### Belegungstage

Die IPH erzielte im Jahr 2011 rund 5'000 weniger Belegungstage als im Vorjahr. Somit sank die Produktivität der IPH! Im Bereich des Konkordats (Grundausbildung und Weiterbildung) gingen die Belegungstage um über 10'000 Belegungstage zurück. Hingegen konnten mehr als 5'000 zusätzliche Belegungstage im Seminar erzielt werden. Dies zeigt auf, dass nicht erbrachte Produktionsleistungen des Grundauftrages durch Drittumsätze kompensiert werden konnten.

### Kundenzufriedenheitsmessung

Der Bereich F&R konzipierte und installierte im Jahr 2011 an der IPH eine mehrschichtige Kundenzufriedenheitsmessung. Die Rücklaufquote der Fragebogen ist sehr gut. Im Grundausbildungsbereich findet neu pro Lehrgang ein Kundenzufriedenheitsmeeting statt, welches im Dialog die Zufriedenheit misst sowie Optimierungspotenziale aufzeigt. Im Grundsatz erhalten wir von unseren Kundinnen und Kunden gute bis sehr gute Rückmeldungen betreffend Zufriedenheit.

### ICT

Termingerecht auf Februar 2011 startete das Grossprojekt Migration in die operative Phase. Während eines Wochenendes wurden die gesamte Infrastruktur sowie sämtliche Daten migriert. Einige Eckdaten vom Migrationswochenende präsentieren sich wie folgt: Insgesamt 328 Stunden Arbeitsleistung (durchschnittlich 17 Std. pro Tag und Person), 176 Clients komplett neu installiert, 456 Netzwerkpports migriert, 2 Internetverbindungen (Glas) aufgeschaltet, 20 virtuelle Server, 4 physische Server und 2 Diskssysteme installiert und konfiguriert. Dieses Projekt war für die IPH kritisch, jedoch strategisch enorm wichtig. Trotz zusätzlicher Kosten im Bereich der Migration konnte die IPH den betrieblichen Aufwand 2011 im Bereich der ICT um CHF 90'000 senken! Mit dem neuen Partner Systemfive AG, Root und unseren Mitarbeitenden der IPH erreichte die ICT trotz betrieblicher Kostensenkung im Qualitäts- und Leistungsbereich einen Quantensprung. Das immer grössere Knowhow im Bereich der ICT sichert der Unternehmung eine wichtige strategische Erfolgsposition.

<b>Belegungstage</b>			
	<b>Effektiv</b>	<b>Vollbelegung</b>	<b>Auslastung</b>
Grundausbildung	39'974		
Weiterbildung	225		
<b>Total</b>	<b>40'199</b>	<b>58'776</b>	<b>68.39%</b>
Polizeiwelt	1'807		
Dritte	5'993		
Berufsprüfungen	1'864		
Schulung AusbilderInnen	383		
Diverse Veranstaltungen	5'975		
<b>Total Drittleistungen</b>	<b>16'022</b>	<b>13'500</b>	<b>118.68%</b>
<b>Gesamtauslastung</b>	<b>56'221</b>	<b>72'276</b>	<b>77.79%</b>

Die Gesamtauslastung betrug 78 Prozent.

### **Gastronomie**

Bereits im zweiten Gastronomie-Betriebsjahr konnten positive Ergebnisse erzielt werden. Die Kundenzufriedenheit und die Qualität stimmen. Es wurde ein Umsatz von CHF 1.38 Mio. erzielt. Neben dem hervorragenden Umsatz hat die IPH-Gastronomie die Waren- und Personalaufwände im Griff. Die dezentrale Gastronomie sowie die geringe Marge sind in Bezug auf die Rentabilität eine grosse Herausforderung. Nur mit einem noch besser ausgelasteten Seminarzentrum können in der Gastronomie zusätzliche Deckungsbeiträge erzielt werden.

### **ICASSI**

Im Sommer 2011 fand an der IPH ein internationales Summercamp statt. 250 Menschen aus 23 Nationen waren während 2 Wochen an der IPH zu Gast. Das Ziel des Seminars war es, die Lehre von Alfred Adler in der Welt zu verbreiten. Praktisch alle Betten auf dem Campus sowie sämtliche Unterrichts- und Schulungsräume waren während dieser Zeit belegt. Die gesamte Crew des Bereiches F&R stand im Einsatz. Zusätzlich wurden 15 Ferienschüler für die Bereiche Gastronomie und Hauswirtschaft rekrutiert. Diese beiden Wochen waren für das betriebliche Personal eine grosse Herausforderung, welche sehr gut gemeistert wurde und den Mitarbeitenden viel Freude, Abwechslung und einen guten Teamgeist bescherte.

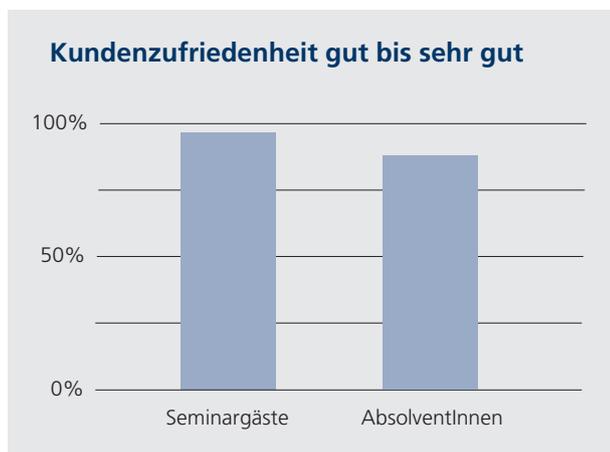
### Übernachtungsangebot an der IPH

Neu hat die IPH für die Absolventinnen und Absolventen zusätzlich 28 Betten im 1\*-Bereich. Mit dem Kanton Luzern sowie der kantonalen Mittelschule Seetal konnten in Baldegg zwei weitere Etagen mit Einzelzimmern akquiriert werden.

Im Herbst 2011 wurde das erste Mal eine Klasse im Südbau einquartiert. Die Rückmeldungen seitens der Absolventinnen und Absolventen waren positiv.

### Personelles

Im Bereich F&R arbeiten Persönlichkeiten der verschiedensten Berufsgattungen. Täglich hat das Team den Anspruch, die Arbeit professionell zu erledigen, interdisziplinär gut zusammen zu arbeiten und sich zu verbessern. 83% der Mitarbeitenden sind mit dem Arbeitgeber IPH zufrieden oder sehr zufrieden. Die Fluktuation im Bereich F&R war bei 6%. Neue Persönlichkeiten kamen dazu, bereicherten das Team mit neuen Kompetenzen und bildeten mit den Pionierinnen und Pionieren, welche seit 2007 an der IPH arbeiten, ein produktives Ganzes. Das F&R-Team besuchte im Jahr 2011 258 Tage Weiterbildung. Hier sind vor allem auch die Englischkurse zu erwähnen, welche in Hinblick auf das Sommercamp ICASSI geplant und durchgeführt wurden.



### Investitionen 2011

Bauliche Massnahmen:

- Sanierung Sporthaus, 3. Etappe
- Sanierung der Küchen in Baldegg
- Optimierung der Beleuchtung in den Gastronomieräumen
- Mauer- und Platzsanierungen im Aussenbereich
- Umbau sämtlicher Nasszellen im Lernhaus
- Optimierung der Aussenbeschriftung
- Ersatz der Schliessanlage im PTZ
- Fassadenschutz im PTZ
- Neue Enthärtungsanlage im Hotel

Investitionen in Mobiliar / Einrichtungen:

- Neues Mobiliar im Bereich der Gastronomieräume
- Caddy für Moderationsmaterial in den Unterrichtsräumen
- Optimierung der Waffenkammer

Investitionen in die ICT:

- Migration der ICT
- Diverse Investitionen ins Wissenstool Swissmentor
- Druckfunktion im etutor
- Beschaffung neuer Office-Lizenzen
- Produktion eines WBT
- Installation eines Klimagerätes für die Serverinfrastruktur und USV bei den Racks
- Installation W-LAN im Südbau, Baldegg

# Personal IPH

## **Direktion**

Christoph Tanner, Ferdinand Frehner, Matthias Jurt, Erika Stutz

## **Kommunikation**

Beatrice Weibel

## **Kernteam Bildungsprozesse**

Simon Bolliger, Max Gauglitz, Ianina Getzmann-Schaller, Claire Gisler-Steiner, Peter Guggenbühl, Thomas Herzing, Marco Hofmann, Peter Rytz, Roland Steiner, Erica-Maria Umbricht Anderau, Alexandra Zihlmann

## **Polizeiausbilder IPH**

Beat Hofmann, Andreas Sonntag, André Widmer, Katrin Winkler, Marie Wetzstein-Meier, Petra Zwimpfer

## **Prüfungsaufsichten**

Bernadette Furrer Ziswiler, Sandra Isenegger-Bättig, Eveline Käppeli, Esther Koller-Krummenacher, Thomas Müller, Regula Rohrer, Sandra Schröder-Conrad, Angelika Stock, Sandra Thommen-Fleischlin, Iris Zehnder-Marti

## **Administration**

Sandra Sommer, Renée Arnold, Beate Klein, René Stutz

## **Seminarzentrum und Disposition**

Erika Sieber, Eliane Kaufmann, Sandy Siegenthaler, Jacqueline Zimmermann

## **Gastronomie**

Anett Schönauer, Tino Gebauer, Anna Bättig, Gertrud Bucher, Heidi dal Cere, Claudia Elmiger-Süess, Matthias Erni, Brigitte Furrer, Raphael Herzog, Helena Steiger

## **Hauswirtschaft**

Brigitte Schaller, Judith Kaufmann, Fatima Alves Machado, Zdenka Brunner, Maria Da Costa Apolinario, Ursula Furrer, Dora Kopp, Carla Lage Apolinario, Nada Martinovic, Isabel Marques Mendes Pinto, Uthayachandran Manickwasakar, Bernadette Müller, Monika Roth, Ursula Stutz, Elisabeth Stutz, Esther Thierstein, Anabela Teles Almeida, Zdenka Topic

## **Technik/ICT**

Martin Rey, Bruno Bütler, Thomas Eiholzer, Helmar Feller, André Herzig, Samuel Giuppa, Adrian von Holzen, Paul Vonmoos

# Lernende Organisation

Eine lernende Organisation ist ein System, welches sich ständig in Bewegung befindet. Ereignisse werden als Anregung aufgefasst und für Entwicklungsprozesse genutzt, um die Wissensbasis und Handlungsspielräume den neuen Erfordernisse anzupassen.

Die IPH versteht sich als lernende Organisation und pflegt den regelmässigen Austausch mit Netzwerkpartnern im In- und Ausland. Beispielhaft sind im Folgenden einige dieser Aktivitäten im Berichtsjahr aufgelistet:

## Gäste bei der IPH

- Polizeiakademie Niedersachsen, Dr. A. Knaack, Vortrag eLearning
- ZHAW, School of Management and Law, Prof. Dr. Andreas König, Thema Neues Lernen
- Innenministerium Baden-Württemberg, Stuttgart, Herr Uwe Seidel / Fa.TriCAT, Ulm; Thomas Herkersdorf zum Thema virtuelles Einsatztraining
- Polizeiakademie der Niederlande, Hospitation durch Ron van der Linde und zwei Instruktoren aus dem Bereich persönliche Sicherheit
- Oberzolldirektion Bern, Martin Weissleder, Chef Stabsdienst Ausbildung, Vortrag Dipl. Zollfachmann HF
- Swiss Marketing (SMC), Olten, Claude Dubois, Bereichsleiter Prüfungswesen, Hospitation EBP Polizist/Polizistin
- Bereitschaftspolizeidirektion Lahr (D), Hospitation durch zwei Instruktoren aus dem Bereich persönliche Sicherheit
- LANDESPOLIZEISCHULE RHEINLAND-PFALZ, Hahn (D); Besuch durch Ministerialrat Klaus-Jörg Weidmann und Frau Katja Eisenbrandt, Verantwortliche Internationale Zusammenarbeit
- Besuch einer Nigerianischen Delegation

## Besuche auswärts

Folgende Besuche von IPH-Mitarbeitenden haben 2011 stattgefunden:

- Bereitschaftspolizeidirektion Biberach (D); Besuch durch eine Delegation des Kernteams Bildung IPH; Demo eines virtuellen Einsatztrainings ViPol
- Hochschule für Polizei Villingen-Schwenningen, Teilnahme auf Einladung an der Einweihung des neuen Einsatztrainingszentrums
- Polizeiakademie Niedersachsen, Nienburg; Dozent der IPH an der Internationalen Woche innerhalb eines Bachelor-Moduls
- Polizeiakademie der Niederlande; Amsterdam, Besuch durch die Fachkommission Aus- + Weiterbildung IPH
- Polizeiakademie Niedersachsen, Nienburg; Workshop Zusammenarbeit PA N / IPH
- Teilnahme am International Awareness Programm for Police Trainers (IAPP) der Holländischen Polizei in Eindhoven
- Abschlussfeier Bachelor-Lehrgang Hochschule für Polizei Villingen-Schwenningen
- Vereidigungsfeier Polizeischule Lahr, Schwarzwald

## International Association of Chiefs in Policing Chicago 2011

Dieses internationale Meeting der Polizei mit verschiedenen Seminaren und Workshops in den USA, mit ca. 15'000 Besuchern, findet jährlich statt.

Erica-Maria Umbricht, Fachspezialistin Menschenrecht + Ethik, hielt im Rahmen der Abteilung IMPACT (International Managers of Police Academy and College Training) als Mitglied ein Referat und leitete einen Workshop zum Thema Law and Ethics «How much knowledge about law and ethics is too much knowledge?»

Ergebnis: Interessante Gegenüberstellung der Ethikausbildung in verschiedenen Staaten.

Erkenntnis: Der Unterschied in der Thematik ist - unter Berücksichtigung der kulturellen Unterschiede - gefühlt weit grösser, als er bei einer genauen Betrachtung und Analyse der Inhalte tatsächlich ist.





**Starker Zuwachs:** Im Seminarzentrum Hitzkirch konnten im 2011 über 5 000 Belegungstage mehr als im Vorjahr verzeichnet werden.

# Jahresrechnung

## Bilanz

Aktiven	31.12.2011		31.12.2010	
	CHF	%	CHF	%
<b>Umlaufvermögen</b>				
Kasse	1'500		1'500	
Kasse Gastronomie	7'120		7'120	
Postkonto	2'774		2'657	
LUKB, KK	1'363		31'129	
Credit Suisse, KK	249'130		116'851	
Credit Suisse, Festgeldanlage	0		1'002'422	
Credit Suisse, KK	1'953'890		741	
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>2'215'777</b>	<b>4.6</b>	<b>1'162'419</b>	<b>2.4</b>
Debitoren Dritte	229'495		179'596	
Delkrederer Dritte	-3'000		-5'000	
<b>Forderungen aus Lief. und Leistungen</b>	<b>226'495</b>	<b>0.5</b>	<b>174'596</b>	<b>0.4</b>
Debitor Verrechnungssteuer	2'173		3'795	
<b>Andere Forderungen</b>	<b>2'173</b>	<b>0.0</b>	<b>3'795</b>	<b>0.0</b>
Vorräte (Heizöl / Munition)	164'000		199'000	
Vorräte (Gastro)	32'000		30'000	
<b>Vorräte und angefangene Arbeiten</b>	<b>196'000</b>	<b>0.4</b>	<b>229'000</b>	<b>0.5</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>14'420</b>	<b>0.0</b>	<b>129'005</b>	<b>0.3</b>
	<b>2'654'865</b>	<b>5.5</b>	<b>1'698'815</b>	<b>3.6</b>
<b>Anlagevermögen</b>				
Beteiligung / Wertschriften	1'000		1'000	
Darlehen iph alumni	10'000		0	
<b>Finanzielles Anlagevermögen</b>	<b>11'000</b>	<b>0.0</b>	<b>1'000</b>	<b>0.0</b>
Maschinen, Instrumente, Apparate	290'000		410'000	
Mobiliar und Einrichtungen	1'930'000		1'970'000	
ICT (EDV)	620'000		573'300	
Fahrzeuge	60'000		176'700	
<b>Mobile Sachanlagen</b>	<b>2'900'000</b>	<b>6.0</b>	<b>3'130'000</b>	<b>6.6</b>
<b>Nichtbetriebliche Liegenschaften</b>				
Liegenschaft Hitzkirch im Baurecht	19'723'954		19'723'954	
Liegenschaft Hitzkirch Seminar	13'143'233		12'048'192	
Liegenschaft Aabach im Baurecht	16'552'763		16'532'202	
./. WB Liegenschaften	-7'169'950		-5'534'348	
<b>Immobilie Sachanlagen</b>	<b>42'250'000</b>	<b>88.0</b>	<b>42'770'000</b>	<b>89.9</b>
Urheber, Verlagsrechte	180'000		0	
<b>Immaterielle Anlagevermögen</b>	<b>180'000</b>	<b>0.4</b>	<b>0</b>	
	<b>45'341'000</b>	<b>94.5</b>	<b>45'901'000</b>	<b>96.4</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>47'995'865</b>	<b>100.0</b>	<b>47'599'815</b>	<b>100.0</b>

Passiven	31.12.2011		31.12.2010	
	CHF	%	CHF	%
<b>Fremdkapital</b>				
Schulden aus Lief. und Leistungen	748'231	1.6	941'366	2.0
Gastro Schlüssel	15'000		26'509	
Depots Parkkarten/Schlüssel/Kopierkarten	25'800		26'903	
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	40'800	0.1	53'411	0.1
Darlehen Kanton Luzern	7'000'000		7'000'000	
Darlehen Credit Suisse	36'500'000		36'500'000	
Langfristige Verbindlichkeiten	43'500'000	90.6	43'500'000	91.4
Passive Rechnungsabgrenzungen	3'486'559		3'503'330	
TP Sanierungsbeitrag LUPK	105'000		45'000	
Passive Rechnungsabgrenzungen	3'591'559	7.5	3'548'330	7.5
	<b>47'880'590</b>	<b>99.8</b>	<b>48'043'107</b>	<b>100.9</b>
<b>Eigenkapital</b>				
Vortrag per 01.01.	-443'291		-1'060'522	
Jahreserfolg	558'567		617'230	
Bilanzgewinn	115'276	0.2	-443'291	-0.9
	<b>115'276</b>	<b>0.2</b>	<b>-443'291</b>	<b>-0.9</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>47'995'865</b>	<b>100.0</b>	<b>47'599'815</b>	<b>100.0</b>

## Erfolgsrechnung

	<b>2011</b>		<b>2010</b>	
	CHF	%	CHF	%
Ertrag Kantone	12'630'000		13'450'001	
Ertrag Bildungsangebote Dritte	1002'163		1'344'031	
Ertrag Seminare und Events	2'594'925		2'067'755	
Übrige Erträge	8'948		10'920	
./. Ertragsminderungen	-83'531		-116'920	
<b>Dienstleistungsertrag</b>	<b>16'152'505</b>	<b>100.0</b>	<b>16'755'787</b>	<b>100.0</b>
Waren- und Verbrauchsmaterial	416'444		558'793	
Gastroaufwand	487'050		444'305	
Drittleistungen	2'875'789		3'508'479	
<b>Warenaufwand / DL-Aufwand Dritte</b>	<b>3'779'283</b>	<b>23.4</b>	<b>4'511'576</b>	<b>26.9</b>
<b>Deckungsbeitrag I</b>	<b>12'373'221</b>	<b>76.6</b>	<b>12'244'210</b>	<b>73.1</b>
Löhne und Gehälter	4'512'596		4'205'666	
Sozialversicherungsaufwand	821'410		693'695	
Übriger Personalaufwand	287'148		249'092	
<b>Personalaufwand</b>	<b>5'621'154</b>	<b>34.8</b>	<b>5'148'453</b>	<b>30.7</b>
<b>Deckungsbeitrag II</b>	<b>6'752'067</b>	<b>41.8</b>	<b>7'095'757</b>	<b>42.3</b>
Raumaufwand	752'790		715'287	
Unterhalt / Reparaturen	117'112		120'904	
Fahrzeugaufwand	122'270		146'546	
Sachversicherungen / Gebühren / Abgaben	87'827		72'606	
Energie- und Entsorgungsaufwand	400'802		423'298	
Verwaltungs- und Informatikaufwand	863'025		954'300	
Werbeaufwand	233'438		149'104	
Übriger Betriebsaufwand	-7		-125	
<b>Übriger Betriebsaufwand</b>	<b>2'577'257</b>	<b>16.0</b>	<b>2'581'921</b>	<b>15.4</b>
<b>Erfolg vor Zinsen und Abschreibungen</b>	<b>4'174'809</b>	<b>25.8</b>	<b>4'513'836</b>	<b>26.9</b>
Finanzertrag	6'219		10'886	
Finanzaufwand	966'605		1'049'669	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>960'386</b>	<b>5.9</b>	<b>1'038'782</b>	<b>6.2</b>
<b>Erfolg vor Abschreibungen und Steuern</b>	<b>3'214'423</b>	<b>19.9</b>	<b>3'475'054</b>	<b>20.7</b>
Mobile Sachanlagen	947'396		1'361'642	
Immaterielle Anlagen	34'409		0	
Liegenschaften	1'635'602		1'442'381	
<b>Abschreibungen</b>	<b>2'617'407</b>	<b>16.2</b>	<b>2'804'023</b>	<b>16.7</b>
<b>Betriebserfolg</b>	<b>597'017</b>	<b>3.7</b>	<b>671'030</b>	<b>4.0</b>
Ausserordentlicher Erfolg	-38'450	-0.2	-53'800	-0.3
<b>Unternehmenserfolg</b>	<b>558'567</b>	<b>3.5</b>	<b>617'230</b>	<b>3.7</b>

## Kennzahlen

	Idealwert	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011
<b>Liquidität</b>				
Liquiditätsgrad 1 (cash ratio)	10% - 20%	75.91%	25.59%	50.58%
Liquiditätsgrad 2 (quick ratio)	100% - 120%	78.28%	32.35%	56.13%
Liquiditätsgrad 3 (current ratio)	200%	81.86%	37.39%	60.61%
<b>Finanzstruktur</b>				
Eigenfinanzierungsgrad	35%	-2.08%	-0.93%	0.24%
Anlagendeckungsgrad 1	80% - 100%	-2.26%	-0.97%	0.25%
Anlagendeckungsgrad 2	150%	98.06%	93.80%	96.19%
<b>Aktivität</b>				
Verschuldungsfaktor	7 - 8x	13.23	13.55	14.24
Cash Flow-Grad	20%	23.70%	20.42%	19.66%

## Anhang

	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
<b>Brandversicherungswerte der Sachanlagen</b>		
Immobilien	77'085'000	75'906'000
Waren und Einrichtungen	18'195'000	15'530'000
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</b>		
Luzerner Pensionskasse Luzern	175'862	172'429

### Risikobeurteilung

Die Geschäftsleitung hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige, sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

## Antrag über die Verwendung des Bilanzenerfolges

Die Direktion schlägt vor, den Bilanzenerfolg wie folgt zu verwenden:

	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Verlustvortrag	-443'291	-1'060'522
Jahreserfolg	558'567	617'230
Bilanzenerfolg	115'276	-443'291
Gewinnverwendung	0	0
Vortrag auf neue Rechnung	115'276	-443'291

# Bericht der Revisionsstelle



**Finanzkontrolle  
des Kantons Luzern**  
Bahnhofstrasse 19  
6002 Luzern  
Telefon 041 228 59 23  
finanzkontrolle@lu.ch  
www.finanzkontrolle.lu.ch

## **Bericht der externen Buchprüfungsstelle zur Jahresrechnung 2011**

an die Konkordatsbehörde und den Schulrat der

### **Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch IPH**

Als externe Buchprüfungsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch IPH für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

#### *Verantwortung der Konkordatsbehörde*

Die Konkordatsbehörde ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit dem Konkordat über Errichtung und Betrieb einer interkantonalen Polizeischule Hitzkirch und den allgemeinen Vorschriften zur kaufmännischen Buchführung (Art. 957 ff. OR) verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Konkordatsbehörde für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung der externen Buchprüfungsstelle*

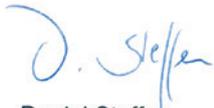
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Konkordat über Errichtung und Betrieb einer interkantonalen Polizeischule Hitzkirch und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen und Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

*Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Rechnungsjahr dem Konkordat über Errichtung und Betrieb einer interkantonalen Polizeischule Hitzkirch und den allgemeinen Vorschriften zur kaufmännischen Buchführung (Art. 957 ff. OR).

Finanzkontrolle des Kantons Luzern



Daniel Steffen  
zugelassener Revisionsexperte



Hanni Räber  
zugelassene Revisionsexpertin  
Leitende Revisorin

Luzern, 10. Februar 2012

Beilage:  
Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)





**Herausgeber**

IPH Hitzkirch  
Seminarstrasse 10  
6285 Hitzkirch  
041 919 63 63  
info@iph-hitzkirch.ch  
www.iph-hitzkirch.ch

**Text und Redaktion**

IPH Hitzkirch

**Konzept und Gestaltung**

Sergeant AG, Zürich

**Fotos**

Christoph Arnet, Kriens-Luzern  
IPH Hitzkirch

**Druck**

Wallimann Druck und Verlag AG, Beromünster